



MUST

Eine Tiergeschichte von Charles Roberts

Tief ins Herz des nördlichen Urwalds, wo die dunkelgrünen dichten Reihen der Föhren, Pechtannen und Schierlinge sich düster zusammendrängen und Baumbrüche kreuz und quer von zahllosen sturmgepeitschten Wintern erzählen, hatte die Sommersonne ihre glühenden Pfeile gesandt und die modernde Finsternis in ihren tiefsten Tiefen getroffen. Schwärme bunter Fliegen tanzten summend in dem Irrgarten der Schatten, und die warme Luft war erfüllt von dem dünnen, zarten Gezwitscher der Zikaden und des Blauspechtes, in das hin und wieder das durchdringende Schelten des kanadischen Hähers schrillte. Von den schlaftrunkenen Baumspitzen lösten sich balsamische Wohlgerüche, die wie Weihrauch die Schwüle durchzitterten. Die uralte Wildnis träumte — sie dehnte sich wollüstig der Sonne entgegen und schien in unaussprechlichem Wohlbehagen zu seufzen.

Hoch oben im grauen Stamme eines halb abgestorbenen Waldriesen war ein rundes Loch — der Eingang zu dem ehemaligen Neste eines Spechtpärchens jener Art, der die goldgelben Schwingen den Namen „Goldammer“ eingetragen haben. Sie waren seit langem von dem jetzigen Inhaber des Nestes vertrieben worden, mit

der räuberischen Gewalt, die ihn auszeichnete — *Mustela*, den Blutgierigen.

Eingerahmt von dem Dunkel des runden Astloches spähte sein kleiner dreieckiger Kopf mit langen spitzen Ohren und kühnen, zügellos wilden Lichtern gespannt in die Welt hinaus. Nichts konnte seinem Blicke entgehen, weder auf dem schattigen Waldboden tief unter ihm, noch zwischen der Wirrnis der Baumbrüche oder gar in den sonnigen Wipfeln zu seinen Häupten. Doch im Augenblick hatte *Mustela* gut gefrühstückt; er fühlte sich träge und in dieser heißen Mittagsstunde nicht zur Jagd aufgelegt. Mochte das drüben in der Nachbarföhre arglos schwatzende rote Eichhörnchen ruhig seine Tannenzapfen sammeln, und der feiste Hase da unten zwischen den Schatten des Waldbodens unbesorgt seine langen Löffel drehen und wenden, *Mustela* war im Augenblick nicht aus seiner Mittagsruhe zu bringen. Er schleckte sich nur die schmalen schwarzen Lippen bei dem Gedanken an die möglichen Genüsse des Nachmittags.

Da plötzlich tauchte eine Gestalt auf, die ihn stutzen ließ. Seine dünnen Lippen runzelten sich tonlos über den langen schneeweißen, tödlich scharfen Fangzähnen, und seine Lichter sprühten vor Haß